



Höchste Zeit für bessere Arbeitszeiten: Kundgebung vor Beginn der zweiten Metalltarifverhandlung am 14. Dezember in Wuppertal

Fotos: Thomas Ränge

Dynamit am Lagerfeuer

Metalltarifrunde 2018 Die Metallarbeitgeber provozieren einen Großkonflikt: Sie bieten bloß zwei Prozent mehr Geld – und ignorieren alle anderen Tarifforderungen der IG Metall.

Zwischen Forderung und Angebot liegen Welten:

■ Die IG Metall fordert 6 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung ab 1. Januar 2018 (für zwölf Monate). – **Die Arbeitgeber bieten 200 Euro für Januar, Februar und März sowie 2 Prozent mehr Geld ab April (für zwölf Monate).**

■ Die IG Metall fordert mehr Zeitsouveränität: Wer möchte, soll seine Wochenarbeitszeit für zwei

Jahre auf bis zu 28 Stunden reduzieren können. – **Die Arbeitgeber bieten nichts.**

■ Man muss sich diese sogenannte kurze Vollzeit auch leisten können. Deshalb fordert die IG Metall für Schichtarbeiter, die ihre Arbeitszeit reduzieren, einen Zuschuss von jährlich 750 Euro. – **Die Arbeitgeber bieten nichts.**

■ Reduzieren Eltern ihre Arbeitszeit, um Kinder zu betreuen, sollen sie 200 Euro monatlich erhalten; dasselbe soll für Beschäftigte gelten, die ihre Arbeitszeit reduzieren, um Angehörige zu pflegen. – **Die Arbeitgeber bieten nichts.**

Außerdem sollen Auszubildende und dual Studierende vor jeder Prüfung einen Tag arbeitsfrei haben. – **Arbeitgeber antworten: Nehmen Sie Urlaub!**

Dann verwechseln die Arbeitgeber Tarifverhandlungen mit »Wünsch-Dir-was«: Sie stellen die 35-Stunden-Woche in Frage, wollen Zuschläge abschaffen, die Ruhezeit verkürzen und die Höchstarbeitszeit verlängern. Knut Giesler bleibt cool: »Auf diese Gegenforderungen gehen wir nicht

ein. Wir verschlechtern doch die Arbeitsbedingungen nicht.«

Als die Arbeitgeber jedoch die Arbeitszeitforderungen mit »no go« abstempeln und vom Tisch wischen, verschärft Giesler den Ton: »Sie sitzen mit Dynamitstangen am Lagerfeuer«, sagt er zu ihnen. Sollten sie bei ihrer Verweigerung bleiben, sei ein Großkonflikt unausweichlich. »Wir stellen doch keine Forderungen auf – und kommen dann mit leeren Händen nach Hause.«

Pietro Bazzoli, Betriebsratsvorsitzender von Siemens in Mülheim/Ruhr und Mitglied der IG Metall-Verhandlungskommission ist »enttäuscht bis entsetzt«. Das Angebot der Arbeitgeber sei ein Almosen – nicht mehr. »Ich bin mir sicher: Es wird einen Aufschrei der Belegschaften geben!«

Keine 24 Stunden später folgte der erste Aufschrei: Die IG Metall-Tarifkommission sprach sich am 15. Dezember einstimmig für Warnstreiks ab dem 8. Januar 2018 aus. Die dritte Tarifverhandlung ist am 18. Januar in Neuss.

Norbert Hüsson

SHK-Handwerker verdienen mehr

Die Beschäftigten im Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk erhalten in zwei Schritten 4,9 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Die Ausbildungsvergütung steigt um 40 Euro. Das haben die IG Metall NRW und der Arbeitgeberverband am 13. Dezember in Oberhausen vereinbart. Ab Januar 2018 gibt es 2,9 Prozent mehr Lohn und Gehalt (für 13 Monate), im Februar 2019 werden die Einkommen um weitere 2 Prozent erhöht (für 11 Monate). Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich im ersten Zeitraum um 25 Euro, im zweiten um 15 Euro. Nach bestandener Zwischenprüfung steigt die Vergütung im dritten und vierten Ausbildungsjahr um 15 Euro. Die IG Metall hatte für die 65 000 Beschäftigten eine Einkommenserhöhung von 5 Prozent sowie 70 Euro mehr Ausbildungsvergütung gefordert (Laufzeit: 12 Monate).

Siemensianer in Aufruhr

Die Verunsicherung der Belegschaft sei »auf dem Höhepunkt«, sagt der Mülheimer Siemens-Betriebsrat Jörg Paulerberg. Mitte Oktober vergangenen Jahres hat das Manager-Magazin die Beschäftigten mit der Schlagzeile aufgeschreckt, der Konzern plane einen »Kahlschlag im Kraftwerksge-



Foto: Betriebsrat

»Es ist 5 vor 12«: Siemensianer in Mülheim formieren sich zum Protest.

schäft«. Kurz darauf bestätigte der Vorstand, weltweit fast 7000 Stellen streichen zu wollen, die Hälfte in Deutschland. In Mülheim sollen es 640 sein, nach Berechnung des Betriebsrats wären es 741. Seitdem »geht die Angst um«, berichtet der Betriebsratsvorsitzende Pietro Bazzoli.



IG Metall-Verhandlungsführer Knut Giesler erklärt: »Ihr seid die Stütze der Konjunktur – und damit das so bleibt, braucht Ihr mehr Geld!«

Seppelfricke: Streik erfolgreich beendet

Die 100 Beschäftigten der Gelsenkirchener Traditionsfirma Seppelfricke arbeiten wieder. Sie haben ihren Arbeitskampf nach insgesamt acht Streiktagen erfolgreich beendet. Ziel der Arbeitsniederlegung war ein Sozialtarifvertrag mit drei Kernelementen:

- Es gibt Abfindungen, falls es zu betriebsbedingten Kündigungen kommt.
- Es gibt eine Entgeltsicherung, falls jemand auf einen geringer entlohnten Arbeitsplatz versetzt wird.
- Und es gibt eine Transfergesellschaft, um Entlassene wieder in Arbeit zu bringen.

Dieses Verhandlungsergebnis war bereits am 18. Oktober erzielt worden. Doch Seppelfricke niederländischer Mutterkonzern Aalberts Industries hatte es widerrufen. Das 1920 gegründete Gelsenkirchener Unternehmen produziert Armaturen für die Trinkwasser- und Gasinstallation.

Die IG Metall Gelsenkirchen rief ihre Mitglieder bei Seppelfricke auf, zwei Mal 24 Stunden zu streiken. Das geschah am 22. und 23. November. Dann legten die Streikenden eine Pause von zwei Tagen ein, doch die Geschäftsleitung blieb stur. Es folgten weitere vier



Vor Seppelfricke in Gelsenkirchen: Neue Streiktaktik bewährt sich.

Streiktage (28. November bis 1. Dezember) – und erneut eine zweiseitige Pause. Die Geschäftsleitung lud die IG Metall zum Gespräch ein, das aber ergebnislos blieb. »Es war klar, dass wir nicht hinter das Verhandlungsergebnis vom 18. Oktober zurückfallen wollten«, sagt der Gelsenkirchener IG Metall-Bevollmächtigte Robert Sadowsky, »und wir wollten noch etwas obendrauf, weil man uns in den Streik gezwungen hat«. Aalberts Industries lehnte ab. Es folgten die Streiktage sieben und acht. »Am 7. Dezember gab Holland grünes Licht«, berichtet Sadowsky. Die IG Metall-Mitglieder bei Seppelfricke erhalten 500 Euro extra. Die neue Streiktaktik – raus, rein, raus – hat sich bewährt.

In der erneuten Urabstimmung sprachen sich 98 Prozent der IG Metall-Mitglieder für die Annahme des

Verhandlungsergebnisses aus. »Seit 11. Dezember wird wieder gearbeitet«, sagt Robert Sadowsky.

Während des Streiks gewann die IG Metall neue Mitglieder. Der ohnehin schon hohe Organisationsgrad erhöhte sich weiter. Der Arbeitskampf habe den Zusammenhalt in der Belegschaft »enorm gestärkt«, hat Sadowsky beobachtet.

Nicht nur in Gelsenkirchen, auch in Doncaster/England, am Standort einer Tochterfirma von Aalbert Industries. Dort steht bereits eine sogenannte Rundtaktmaschine, die in Gelsenkirchen abgebaut worden war. Mit den Doncaster-Kollegen steht die IG Metall »im ständigen Austausch«, berichtete der Gelsenkirchener Bevollmächtigte, die Beschäftigten dort hätten den Streik »als Ermutigung« empfunden.

Stahlgipfel geplatzt

IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler hat seine Teilnahme am Stahlgipfel von Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) abgesagt. Daraufhin sagte Pinkwart das für den 18. Dezember geplante Treffen mit Stahlunternehmen und IG Metall ab. Giesler begründete den IG Metall-Boycott mit der Tatenlosigkeit der Landesregierung. Mehrere tausend Arbeitsplätze seien gefährdet (bei Thyssen-Krupp, bei Siemens in Mülheim/Ruhr, bei General Electric in Mönchenglad-



Düsseldorf, 11. Oktober: IG Metall-Vertrauensleute von Thyssen-Krupp Steel übergeben Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) 5000 Unterschriften »für den Erhalt der Arbeitsplätze in der Stahlindustrie«.

bach und bei Goodrich Control Systems in Neuss). Doch die schwarz-gelbe Koalition in Düsseldorf schweige dazu oder ziehe sich auf die Position zurück, »dass es sich um Unternehmensentscheidungen handelt, in die sich Politik nicht einzumischen habe«, sagte Knut Giesler. Diese »Haltung des Nichtstuns« sei »keine Grundlage für eine verbindliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit«.

Erster Preis geht nach Siegen

Der Betriebsrat des Maschinenbauers SMS Group in Hilchenbach bei Siegen hat in diesem Jahr den ersten Preis der Initiative »Demokratie im Betrieb« gewonnen. Diese Initiative ist von Arbeit und Leben NRW ins Leben gerufen worden, dem gemeinsamen Weiterbildungsveranstalter des DGB und der Volkshochschule (VHS).

Der SMS-Betriebsrat hat einen Workshop gegen Menschenfeindlichkeit entwickelt, der in den Ausbildungsplan integriert wird. Der ganztägige Workshop verbindet interaktive Trainingsmethoden und sozialwissenschaftliche Analysen. Die Erfahrungen der Auszubildenden in Sachen Diskriminierung werden ermittelt und das Konzept »Gruppenbezogene Menschenfeind-

lichkeit« (GMF) zur Erklärung von Diskriminierung vorgestellt. Von GMF spricht man, wenn mit Sammelbegriffen wie »die Flüchtlinge« Menschen einer sozial schwachen Gruppe zugeordnet, abgewertet und ausgegrenzt werden. Zur Verhütung von Diskriminierung lernen die Auszubildenden, Zivilcourage zu zeigen.

Bei SMS gebe es »nicht mehr oder weniger Probleme als anderswo«, sagt Betriebsrat Stefan Klenzmann. »Trotzdem ist es uns sehr wichtig, das Thema immer wieder auf die Tagesordnung zu setzen, weil uns das respektvolle Miteinander im Betrieb wichtig ist.« Das Workshop-Konzept ist von der IG Metall-Kampagne »Respekt – Kein Platz für Rassismus« aufgegriffen worden und steht allen

Betriebsräten zur Verfügung. Zwei zweite Preise gingen an die Betriebsratsvorsitzenden von Bauhaus Witten und Postcon Mönchengladbach, den dritten Preis erhielt der Betriebsrat der Warsteiner Brauerei.



Preisverleihung: (v.l.) Jürgen Pohl (Vorsitzender Arbeit und Leben NRW), die SMS-Betriebsräte Inga Schneider und Tobias Tigges, Maria Springenberg-Eich (Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung), Stefan Klenzmann (SMS-Betriebsrat), Vanessa Kruse (Jugendvertreterin) und Edmund Heller (Staatssekretär im Arbeitsministerium)

Gut gerüstet in die Tarifrunde und die Betriebsratswahlen

Ute Herkströter gibt beim Jahresempfang der IG Metall Bielefeld einen Ausblick auf das neue Jahr.

In ihrer Rede zum Jahresempfang der IG Metall Bielefeld richtete Ute Herkströter vor Betriebsräten und vielen weiteren aktiven Metallern und Metallern den Blick auf zwei anstehende Ereignisse: die Betriebsratswahlen im Frühjahr des kommenden Jahres und die bereits angelaufene Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Deren heiße Phase beginnt direkt im Januar nach dem Ende der Friedenspflicht. 6 Prozent mehr Geld und mehr Selbstbestim-

mung bei der Arbeitszeit haben sich die IG Metall-Mitglieder in ihren Forderungskatalog geschrieben.

Arbeitszeit Gerade die zweite Forderung – das Recht, bis zu zwei Jahre die Arbeitszeit auf 28 Stunden zu verringern – hat bei den Arbeitgebern für Empörung gesorgt. »Es gibt kaum unterschiedliche Meinungen in der Frage, was gute Arbeitszeiten sind. Aber es gibt enorme Unterschiede in der Frage, wer gute Arbeitszeiten hat.

Da geht es auch um die Selbstbestimmung über die Zeit«, sagte Ute Herkströter. Manchmal könne man im Job ordentlich Gas geben, manchmal aber auch nicht, etwa wenn ein Pflegefall in der Familie auftaucht. »Körper und Geist sind keine Maschinen.« Es sei sinnvoll, wenn die Kolleginnen

und Kollegen selbstbestimmt die Bremsen ziehen könnten.

Betriebsratswahl

Die Erste Bevollmächtigte warnte in ihrer Rede vor Aktivitäten von AfD-Mitgliedern bei den anstehenden Betriebsratswahlen. Es gebe verstärkte Aktivitäten, die AfD werbe damit, dass das neue Rot der Arbeitnehmer das Blau sei, die Farbe der AfD. »Wenn es uns leider schon nicht gelungen ist, dieses braune, menschenverachtende Gedankengut aus dem Bundestag herauszuhalten, dann lasst uns daran arbeiten, dass die Leute nicht auch noch in unseren Betrieben Fuß fassen können«, appellierte Ute Herkströter.

Ein abwechslungsreiches Büfett, untermalt von gesellschaftskri-



Ute Herkströter auf dem Jahresempfang

Foto: Manfred Horn



Bulli Grundmann sorgte für gute Laune.

Foto: Manfred Horn

tischen Songs des Musikers Bulli Grundmann, sorgte anschließend für gute Laune. Die Hechelei war am frühen Abend des 22. November – früher übrigens mal als Buß- und Betttag ein gesetzlicher Feiertag, der gestrichen wurde, um die Pflegeversicherung mitzufinanzieren – ein bunter Treffpunkt von Aktiven aus den zahlreichen Betrieben, in denen die IG Metall Bielefeld organisiert ist.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Tarifrunde geht in die heiße Phase

Mit Beginn des neuen Jahres ist in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie auch die Friedenspflicht beendet. Ab sofort sind Warnstreiks möglich. Zum Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob die Arbeitgeberseite ein verhandlungsfähiges Angebot macht. In NRW ist die dritte Verhandlung am 18. Januar. Ute Herkströter unterstreicht: »Wer einen guten Abschluss will, muss nötigenfalls Druck aufbauen!« Vor der dritten Verhandlung wird es daher Warnstreiks geben, sofern die Arbeitgeber die Verhandlungen zuspitzen. Kommt es wieder zu keinem Ergebnis, sind weitere Maßnahmen geplant, zum Beispiel ganztägige Warnstreiks.

Gedenkstättenfahrt ins Lager Sandbostel

Wir können die Gegenwart nur dann aktiv gestalten, wenn wir bereit sind, aus der Geschichte zu lernen. Die bereits fünfte Gedenkstättenfahrt in Folge hat uns mit 30 Teilnehmenden in das niedersächsische Dorf Sandbostel (bei Bremervörde) geführt.

In dem im Jahr 1939 von der Wehrmacht eingerichteten Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager Sandbostel (Stalag) wurden hunderttausende Gefangene aus aller Welt unter menschenverachtenden Umständen eingesperrt und erniedrigt. Tausende von ihnen starben an Hunger, Erschöpfung, Krankheiten und an den Gräueltaten ihrer Peiniger. Viele Kriegsgefangene wurden für Arbeitskommandos im Elbe-Weser-Dreieck herangezogen.

Nach der Befreiung durch die Alliierten wurde das Gelände zunächst als Internierungslager genutzt. Später diente es als Gefängnis, als Lager für Geflüchtete aus der



Unsere Gruppe in der erst zehn Jahre alten Gedenkstätte

Foto: IG Metall Bielefeld

DDR, als Depot für die Bundeswehr und als Gewerbegebiet.

Seit 2007 erinnert eine Gedenkstätte an die Geschichte dieses Ortes. Unter der Geschäftsführung von Andreas Ehresmann, der uns an den zwei Tagen unseres Besuches sehr kompetent und sehr freundlich begleitete, konnte die Gedenkstätte in den vergangenen Jahren um sieben ehemalige Lagergebäude und zwei Ausstellungsgebäude, die die Geschichte vor und nach 1945 in einer

Dauerausstellung zusammenfassen, erweitert werden.

Auch 2018 werden wir wieder eine Gedenkstättenfahrt unternehmen. Denn gerade im Hinblick auf die gegenwärtige Entwicklung von rechtspopulistischen und nationalistischen Bewegungen und Parteien in Deutschland und Europa ist es notwendiger denn je, sich mit den Fehlern der Vergangenheit auseinanderzusetzen und daraus zu lernen.

Neues Entgeltsystem bei OTC

Für die Beschäftigten der OTC GmbH in Castrop-Rauxel befinden sich derzeit der neu gewählte Betriebsrat und die IG Metall in Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu einem neuen Entgeltsystem. Die Beschäftigten haben teilweise sehr viele Jahre keine Entgelterhöhung erhalten und wurden ohne Systematik entlohnt. Die Unzufriedenheit darüber führte 2017 letztendlich zur Betriebsratswahl. Der erste Vorschlag der Arbeitgeberseite sieht jedoch bei mehr als der Hälfte der Beschäftigten keine Erhöhung des Entgelts vor. Dies ist für die Betriebsräte und die IG Metall unakzeptabel. Im Januar sollen die Verhandlungen weitergeführt werden.

Stahlarbeiter in Andernach

Die Beschäftigten der thyssenkrupp Steel Europe AG kämpfen weiter um den Erhalt aller Stahlstandorte und deren Arbeitsplätze. Die Konzernleitung rückte bisher nicht von ihren Ankündigungen einer Fusion mit Tata Steel ab. Die Betriebsräte konnten eine Zusage für zwei unabhängige Gutachten über die Pensionsverpflichtungen sowie die wirtschaftliche Tragfähigkeit einer Fusion erhalten. Der Arbeitsdirektor Oliver Burkhard kündigte an, den Arbeitnehmervertretern einen Vorschlag zur Beschäftigungssicherung zu unterbreiten. Weitere Infos findet Ihr auf unserer Homepage.



Foto: Michael Freier

KHS plant den Abbau von 305 Arbeitsplätzen

Der Standort Dortmund ist mit 170 Beschäftigten davon betroffen.

Die Beschäftigten wurden am 18. Dezember vom neuen Vorsitzenden des Vorstands Herrn Becker informiert, dass die KHS GmbH in den nächsten beiden Jahren 305 Arbeitsplätze abbauen möchte. Die Beschäftigten waren schockiert, denn die Auftragsbücher sind derzeit mehr als voll.

Schreckensnachricht Die KHS GmbH baut Anlagen für die Getränkeindustrie. Dieser Wirtschaftszweig ist ein wachsender Markt, in dem andere Unternehmen derzeit gute Ergebnisse erzielen. Auch die Auftragsituation bei KHS ist gut. Es werden jedoch nicht die gewünsch-

ten Ergebnisse erzielt. Jetzt sollen durch verschiedene Optimierungen der Prozesse und neue Ausrichtung verschiedener Bereiche abgebaut werden. Der Betriebsratsvorsitzende Konrad Ackermann forderte in der Betriebsversammlung den Vorstand auf, keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen. Die Verhandlungen werden unter Beteiligung der IG Metall im Januar starten. Der Betriebsrat wird jede Maßnahme, die zu Personalabbau führt, hinterfragen und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen vorschlagen. Wir berichten weiter.

Streichung Jahressonderzahlung bei Cat?

Die Geschäftsführung der Caterpillar Global Mining Europe GmbH hat den Beschäftigten im Dezember mitgeteilt, dass sie im Jahr 2018 weder Urlaubs- noch Weihnachtsgeld zahlen wollen.

Wie berichtet, hat Caterpillar in den vergangenen Jahren sehr viele Arbeitsplätze abgebaut. Nun soll die verbleibende Belegschaft auf Entgelt

verzichten und deutlich flexibler arbeiten. Die Beschäftigten waren überrascht, denn im Moment ist die Auftragsituation positiv. Ob es zu einer Vereinbarung kommt, entscheiden letztendlich die IG Metall-Mitglieder im Betrieb. Die Verhandlungen über ein Gesamtpaket zur Beschäftigungssicherung starten im Januar. Wir berichten weiter!

Tarifabschluss Dula-Werke

Für die IG Metall-Mitglieder der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH konnte im November eine Entgelterhöhung um 3 Prozent ab dem 1. Januar 2018 erreicht werden. Zudem erhalten die Vollzeitbeschäftigten in den nächsten zwei Jahren jeweils eine Einmalzahlung in Höhe von 1075 Euro. Auszubildende erhalten 300 Euro. Die Beschäftigten zeigten sich auf der Betriebsversammlung sehr zufrieden mit dem Verhandlungsergebnis.



►TERMINE

Ausschusssitzungen

- 9. Januar 2018, 17 Uhr, Angestelltenausschuss, im Konferenzraum der IG Metall Dortmund, Ostwall 17-21, 44135 Dortmund
- 10. Januar 2018, 16 Uhr, Vertrauensleute- und Migrationsausschuss, im Konferenzraum der IG Metall Dortmund
- 11. Januar 2018, 17.30 Uhr, Handwerksausschuss
- 23. Januar 2018, 16.30 Uhr, Frauenausschuss, im Konferenzraum der IG Metall Dortmund

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

- 9./10. Januar 2018 Warnstreiks in verschiedenen Betrieben
- 18. Januar 2018, dritter Verhandlungstermin

In der zweiten Verhandlung haben die Arbeitgeber in Wuppertal ihre Gegenforderungen vorgetragen. Sie wollen die Möglichkeit, die 40-Stunden-Woche auszuweiten und keine Schichtzuschläge mehr zahlen. Unter diesen Voraussetzungen sollen die Entgelte um 2 Prozent angehoben werden. Deshalb sind Warnstreiks unvermeidbar!



Foto: Markus Gröms



TERMINE

Jetzt für 2018 vormerken!

- 22. Januar, 15 Uhr, Tariffahrt verhindern
- 6. Februar, 15 Uhr, Bürgerversicherung
- 19. März, 15 Uhr, Sind Frauen weniger Wert als Männer?
- 10. April, 15 Uhr, Arbeitswelt: Heute – Morgen
- 15. Mai, 15 Uhr, Einsamkeit im Alter und ihre Auswirkungen
- 14. Juni, 15 Uhr, Prekäre Beschäftigung
- 10. Juli, 15 Uhr, Welches Europa wollen wir?
- 11. September, 15 Uhr, Gegen das Vergessen
- 9. Oktober, 15 Uhr, Rentnerfete
- 13. November, 15 Uhr, Polizeiberatung
- 11. Dezember, 15 Uhr, Jahresabschlussfeier

Mitmachen!

Wenn Dir diese Veranstaltungsangebote zusagen, freuen wir uns auf Deine Teilnahme. Gerne kannst Du weitere Interessierte mitbringen.

Es sind bei den Terminen, den Veranstaltungsorten und den Referenten Änderungen möglich!



Aktiv, gesellig und beratend – Vorstand des Netzwerks »55plus« der IG Metall Düsseldorf-Neuss

Erfahrung zählt! Seniorinnen und Senioren in der IG Metall – Programm 2018

Auch wer nicht mehr aktiv im Arbeitsleben steht, ist für die IG Metall unverzichtbar!

Wer kurz vor dem Ruhestand steht oder schon in Rente ist, für den beginnt ein neuer Lebensabschnitt – jenseits der Arbeit im Betrieb. Weil es gut ist, dass so viele Metallerrinnen und Metaller auch im Ruhestand aktiv bleiben, hat die IG Metall für die Altersgruppe der Menschen mit 55 Jahren und älter spezifische Angebote.

Wer rastet, der rostet. Das weiß ein jeder. Deshalb engagieren sich viele Metallerinnen und Metaller in Rente in der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit. Sie beraten zum Beispiel Kollegen, die erwerbslos geworden sind oder unterstützen als ehrenamtliche Versichertenälteste der Rentenversicherung Beschäftigte

bei Anträgen und Fragen rund um die Rente. Sie geben Nachhilfe und engagieren sich in kommunalen Seniorenbeiräten.

Der Vorstand des Netzwerks 55plus der Geschäftsstelle Düsseldorf-Neuss erarbeitet in seinen monatlichen Sitzungen einen Aktivitätenplan mit einer Mischung aus Politik (zum Beispiel Veranstaltungen zu aktuellen Themen, Beteiligung an Infoständen und vieles mehr), Kultur (etwa Besichtigungen von Industrieanlagen, politischen Organisationen) und einem geselligen Austausch (Rentnerfete, Weihnachtsfeier). Die starke Beteiligung unserer Senioren zeigt, dass unsere

Aktiven es verstehen, mit einer bunten Mischung des Programms die Senioren in die gewerkschaftliche Arbeit der IG Metall einzubinden. Und natürlich möchte die IG Metall nicht auf die Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren verzichten.

Der Vorstand des Netzwerks 55plus der IG Metall Düsseldorf-Neuss vertritt derzeit circa 4700 (Stand: Dezember 2017) organisierte Seniorinnen und Senioren. Er unterstützt intensiv die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. In der Delegiertenversammlung der IG Metall Düsseldorf-Neuss ist die »ältere Generation« durch 25 gewählte Kolleginnen und Kollegen aktiv vertreten.

55plus – aktiv in der IG Metall

Der Vorstand des Netzwerks 55plus trifft sich an jedem ersten Montag im Monat um 15 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall-Geschäftsstelle Düsseldorf-Neuss.

Der Vorstand plant während dieser monatlichen Sitzungen das Programm, organisiert die Veranstaltungen und führt sie durch. Wenn Du Lust und Zeit hast, komm

zu uns und mach mit! Interessierte sind herzlich willkommen.

Die Veranstaltungen des Netzwerks 55plus der IG Metall Düsseldorf-Neuss finden in der Regel monatlich statt. Sie beginnen um 15 Uhr.

Zu allen Veranstaltungen werden Interessierte schriftlich per Post oder E-Mail eingeladen (siehe auch Informationen dazu rechts).

Einladung erhalten

Wenn Du auch eine schriftliche Einladung erhalten möchtest, teile es uns bitte mit:

Klaudia.Funk@igmetall.de

Telefon: 0211 38701-12

Fax: 0211 38701-50



Foto: IG Metall

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Juli dieses Jahres freue ich mich, Teil des Teams der Geschäftsführung der Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde zu sein.

Ein Jahr voller Veränderungen in der Geschäftsstelle liegt hinter uns. Mit unserer Jugendsekretärin Julia Molck haben wir unser Team sehr gut verstärkt.

Am Ende des Jahres blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Es ist uns gelungen, ein leichtes Mitgliederplus im Vergleich zum Vorjahr erreichen zu können. Daran haben viele Betriebsräte und Vertrauensleute mitgewirkt. Euch allen möchte ich für das Erreichen dieses Erfolgs herzlich danken.

Jetzt heißt es, das grüne Pflänzchen zu gießen und zum Wachsen zu bringen. Im neuen Jahr 2018 stehen wir gleich mitten in der heißen Phase der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und kurz danach auch bei Holz und Kunststoff. Alle gemeinsam kämpfen wir für einen guten Abschluss.

Das weitere zentrale Thema in der ersten Jahreshälfte wird die Betriebsratswahl sein – ihr widmen wir diese Seite.



Bleibt gesund und alles Gute im neuen Jahr 2018!

Euer Thomas Wamsler
(Kassierer und Geschäftsführer
IG Metall Gütersloh-Oelde)

MITEINANDER FÜR MORGEN



Besser mit Betriebsrat ...

Mit einem Betriebsrat haben alle Beschäftigten im Unternehmen mehr Rechte und werden besser in betriebliche Entscheidungsprozesse einbezogen!

Jemand hat gehört, dass die Auftragslage mies ist, dass es in diesem Jahr keine Prämien gibt, dass Personal abgebaut werden soll. Doch nichts Genaues weiß man nicht! Jemand hat gehört, dass die Auftragslage mies ist, dass es in diesem Jahr keine Prämien gibt, dass Personal abgebaut werden soll. Doch nichts Genaues weiß man nicht!

Das geht auch anders: mit Betriebsrat. Die Geschäftsführung muss den Betriebsrat umfassend informieren, damit er seine Aufgaben erfüllen kann. Und die lauten: Interessen vertreten, Arbeitsplätze sichern, für gerechte Bezahlung sorgen, Härten abfedern.

Ohne Betriebsrat fehlt was! Eine engagierte Interessenvertretung bringt nachweislich höhere Einkommen, sicherere Jobs und zukunftsfähige Standorte. Doch dieses Licht geht vielen erst auf, wenn es zu spät

ist. Denn einen Sozialplan zum Beispiel gibt es nur mit Betriebsrat.

Interessenvertretung heißt heute zuallererst Kampf um sichere Arbeitsplätze. Dafür kann der Betriebsrat selbst die Initiative ergreifen. Ob flexible Arbeitszeitmodelle, Personalentwicklung oder Innovationsoffensive – mit intelligenten Vorschlägen zur Beschäftigungssicherung kann er das Management auf neue Ideen bringen.

Recht und Gesetz sollen dafür sorgen, dass die Arbeit menschlich bleibt. Der Betriebsrat verschafft ihnen im Betrieb Geltung. In vielen Fragen kann der Chef oder die Chefin nicht allein entscheiden:

- Arbeitszeit, Schichtplan und Überstunden
- Eingruppierung, Leistungsentgelt und Akkord
- Einstellung und Kündigung
- Aus- und Weiterbildung
- Unfallverhütung, Gesundheits- und Umweltschutz

■ Arbeitsabläufe und Gestaltung der Arbeitsplätze

■ Ordnungsfragen wie zum Beispiel Rauchverbot

Überall hat der Betriebsrat ein Wörtchen mitzureden.

Er wird von allen Beschäftigten gewählt. Und das Betriebsverfassungsgesetz sichert ihm Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte.

Gleiche Chancen für Männer und Frauen, zum Beispiel beim Einkommen und bei der Karriere, auch das ist ein Anliegen des Betriebsrats. Und er tut etwas dafür, dass der Betrieb familienfreundlicher wird.

Auch bei individuellen Problemen hilft der Betriebsrat. Er unterstützt bei Konflikten mit Vorgesetzten. Er geht Beschwerden nach. Er überprüft die Eingruppierung. Er widerspricht einer ungerechtfertigten Kündigung. Mit Betriebsrat haben alle mehr Rechte!

Wählen, aber richtig!

In Betrieben ohne Betriebsrat mit fünf bis 50 Beschäftigten läuft die Wahl ganz unproblematisch. Drei Beschäftigte oder die Gewerkschaft laden zu einer ersten Wahlversammlung ein. Dort werden Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen und der Wahlvorstand gewählt. Eine Woche später findet in einer zweiten Wahlversammlung die geheime und

unmittelbare Wahl statt. In großen Betrieben schreibt das Betriebsverfassungsgesetz das normale Wahlverfahren vor. In Betrieben mit 51 bis 100 Beschäftigten können sich Wahlvorstand und Arbeitgeber auf das vereinfachte Wahlverfahren einigen. Egal wie gewählt wird, die Gewerkschaft berät und unterstützt die Initiatoren und kümmert sich darum,

dass rechtlich alles korrekt läuft. Denn klar ist: Eine Wahl, bei der nicht die Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes eingehalten werden, ist ungültig. Deswegen sollten Sie unsere Wahlvorstandsschulungen besuchen und den Bestand der Profis sichern. Fordern Sie uns! Wir warten auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail, Ihren Besuch.

*Herzlich willkommen
Dirk*



Seit Januar verstärkt Dirk Tscherning das Team unserer Geschäftsstelle.

Viele Kolleginnen und Kollegen kennen Dirk bereits als Referent der IG Metall. Er war zuletzt Betriebsratsvorsitzender in einem mittelständischen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie. Zu seinen Aufgaben wird die Erschließung von neuen Betrieben sowie die Tarifpolitik im Handwerk gehören. Besonders am Herzen liegen Dirk der Erhalt und die Gestaltung von fairen und sicheren Arbeitsbedingungen sowie gelebte Mitbestimmung im Betrieb.

.....



ARBEITSKREISE

Um weiter wirtschaftlich und zukunftsorientiert arbeiten zu können, haben wir vier Arbeitskreise mit den Themen:

- Rechtsberatung der Zukunft,
- Büro der Zukunft,
- Image-/Marketingkonzept und
- sonstige Einsparmöglichkeiten geplant.

Termine bitte bei der Geschäftsstelle erfragen

Alles Gute für 2018

Das Team der IG Metall Hamm-Lippstadt wünscht allen Leserinnen und Lesern der metallzeitung ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018.

Ein namhafter Besuch in der Region

Erster Vorsitzender Jörg Hofmann zu Gast auf der Delegierten- und Funktionärsversammlung

Der geplante Betriebsbesuch bei der Thyssen-Krupp Rothe Erde in Lippstadt konnte leider nicht wie geplant stattfinden. Die Gespräche zur neuen Regierungsbildung in Berlin verpflichteten unseren Kollegen Jörg Hofmann zur Anwesenheit.

Egal ob in der Tarifpolitik oder in der Politik nach der Bundestagswahl: Die IG Metall macht sich stark für die Interessen der Beschäftigten. Auf der Delegiertenversammlung stellte sich der Erste Vorsitzende der Diskussion mit rund 100 Delegierten und 60 weiteren Betriebsräten und Vertrauensleuten zu unterschiedlichen Themen der Arbeitswelt.

Tarifrunde Die Verhandlungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie haben begonnen und die Funktionäre der IG Metall Hamm-Lippstadt sind auf harte



Delegierte – gut aufgestellt für die Tarifrunde 2018

Auseinandersetzungen im Januar vorbereitet. Davon konnte sich der Erste Vorsitzende bei seinem Besuch überzeugen. Die Jugendlichen unterstrichen mit einer Luftballonaktion ihre Forderung nach einer bezahlten Freistellung vor den Prüfungstagen.

»Auch die Beschäftigten in unseren Betrieben verdienen Arbeitszeiten, die zum Leben passen und auch die Forderung von 6 Prozent

mehr Geld ist bei der guten wirtschaftlichen Situation der heimischen Industrie zu verkräften«, so Alfons Eilers, Erster Bevollmächtigter. Die Argumente der Arbeitgeber gegen eine individuelle Reduzierung der Arbeitszeit auf Grund des Fachkräftemangels können nur zurückgewiesen werden, denn auch in den betreuten Betrieben sank die Ausbildungsberbereitschaft in den vergangenen Jahren.

Ehrung für Treue

97 Jubilare konnte die IG Metall Hamm-Lippstadt auf ihrer Jubilarfeier 2017 in Bad Sassendorf ehren. Besonders stolz war der Gastredner, Horst Schmitthener, ehemaliges Vorstandsmitglied, drei der Jubilare für 70-jährige (siehe Foto) und 13 Jubilare für 60-jährige Treue beglückwünschen zu dürfen.



Horst Schmitthener, Britta Peter, Marlies und Bernhard Heiermeier, Franz Sagenschneider, Josef Deimel und Alfons Eilers (v.l.n.r.)

Neue Zuständigkeiten in der Rechtsberatung



Walter Roß (links) übergibt den Staffeltab an Christian Thoenes.

Zum 1. Januar 2018 scheidet unser langjähriger Kollege Walter Roß aus dem aktiven Arbeitsleben aus und übergibt die Rechtsberatung und den Rechtsschutz an den Kollegen Christian Thoenes.

Christian ist seit fünf Jahren im Team der IG Metall Hamm-Lippstadt und berät zukünftig alle Mitglieder in der Region bei Fragen des Arbeits- und Sozialrechts. »Wir wer-

den gemeinsam mit unseren Funktionären im ersten Quartal 2018 in einer Arbeitsgruppe über die Zukunft unseres Rechtsschutzes entscheiden. Wichtig ist für uns, dass der Rechtsschutz nah an den Bedürfnissen unserer Mitglieder ist«, so Christian.

Termine können telefonisch unter 02381 43 68 80 und unter 02941 280 20 vereinbart werden.



TERMINE

Seniorengruppe

13. Februar: Auftaktveranstaltung für das Programm 2018 mit Grünkohlessen im Landhaus Rohlfing in Minden-Uphausen, Beginn: 9 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

am 10. Januar von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebot

25. Januar: »Wahlvorstandsschulung zur Betriebsratswahl 2018 – vereinfachtes Wahlverfahren« im Mercure-Hotel in Bielefeld, Beginn: 8.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

»Mit Betriebsrat ist einfach besser«

Einfach mal mehr Demokratie wagen – im März 2018 sind Betriebsratswahlen.

Abseits der »großen Politik« sorgen Betriebsräte mit ihren Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechten nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) täglich für ein Stück mehr Demokratie in den Betrieben.

Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden (rechts), erklärt: »Mit Betriebsrat ist besser, es geht einfach fairer zu. Der Verdienst ist oft höher, die Arbeitsbedingungen sind besser. Das ist bewiesen und deshalb sollte es in allen Betrieben einen Betriebsrat geben. Das geht schon ab fünf wahlberechtigten Beschäftigten«. Aber nicht einfach so.

Denn der Gesetzgeber hat mit der Wahlordnung des BetrVG die

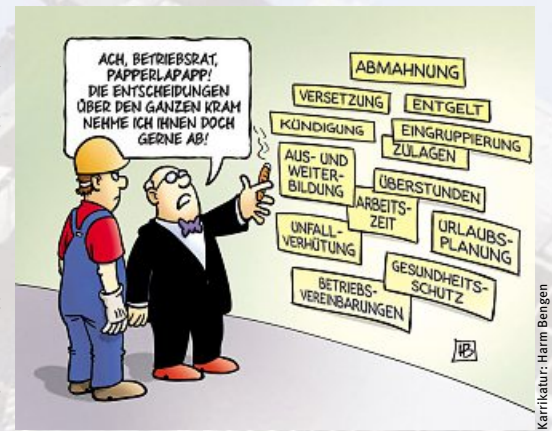
Wahlanforderungen klar definiert. Diese sind manchmal nicht ganz einfach und genau einzuhalten, um etwa Wahlanfechtungen durch den Arbeitgeber zu vermeiden.

Wie man einen Betriebsrat wählt, wissen Lutz Schäffer, Carolin Welle und Andreas Bilz von der IG Metall Minden. Soll erstmals ein Betriebsrat gewählt werden, was übrigens jederzeit geht, ist fachkundige Unterstützung besonders wichtig. Und: Die Belegschaft muss sich schon einig sein, es muss klar sein, wer die Wahl im Betrieb ak-

tiv umsetzt, wer in den Wahlvorstand geht, wer für den Betriebsrat kandidiert. Lutz Schäffer sagt: »Betriebsräte sind wichtig, wenn es gut läuft. Sie sind unverzichtbar, wenn etwas schiefgeht. Ohne Betriebsrat kein Sozialplan – so einfach ist das.«



Foto: Thomas Range



Karikatur: Harm Bengen

Michael Wolski ist neuer Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung

Im Herbst 2017 ging der langjährige Versichertenälteste Wilhelm Budde in den wohlverdienten Ruhestand.

Unser neuer kompetenter Berater in Sachen Rente ist Michael Wolski, der im November seine ehrenamtliche Tätigkeit als Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung Westfalen aufnahm. Michael Wolski (59) ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er

lebt in Lübbecke und arbeitet seit Juli 1987 bei Harting Systems in Espelkamp. Dort ist der gelernte Feinmechanikermeister in der Qualitätssicherung tätig.

Seit fast 16 Jahren ist Michael Wolski Betriebsratsmitglied und



Foto: Reiner Rogosch

Michael Wolski

seit 2006 Vorsitzender dieses Gremiums. Auch im Konzernbetriebsrat ist er aktiv. Bereits seit 1976 ist Michael Wolski Mitglied der Gewerkschaft und gehört seit 2004 der Delegiertenversammlung der IG Metall Minden an. Und nun also Versichertenäl-

tester, der an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Mindener Gewerkschaftshaus zu sprechen ist (siehe »Termine«).

»Eins kann ich nicht – nämlich den Kolleginnen und Kollegen die Rentenhöhe ausrechnen«, sagt Michael Wolski. »Aber für alles andere zum Thema Rente und deren Beantwortung finden wir gemeinsam einen Weg.«

Die »Initiative Eltern krebskranker Kinder Minden e.V.« ...

... erhält die Spende der IG Metall Minden aus der Beschäftigtenbefragung 2017. Frank Wolff, Vorsitzender der Initiative, konnte am 7. Dezember einen Scheck über 2600 Euro entgegennehmen. »Ein Euro für jeden bei uns eingegangenen Fragebogen – das sind 2600 Euro für einen wirklich guten Zweck«, sagt Lutz Schäffer. Die »Initiative Eltern krebskranker Kinder Minden e.V.« betreibt im Mindener

»Johannes-Weßling-Klinikum« die »Quietsch-Küche«. Dort wird abseits der Kliniknormalität mit den Kindern gekocht, gebacken, gespielt, gesungen. »Dafür, aber auch für weitere Hilfeleistungen an die betroffenen Eltern ist Ihre Spende herzlich willkommen«, bedankte sich Frank Wolff für die Unterstützung. Wolff nannte als Beispiele für die Verwendung von Spendengeldern die Übernahme von

Reise- und Aufenthaltskosten bei Klinikaufenthalten im In- und Ausland. Oder die Kostenübernahme bei medizinischen Geräten, wenn öffentliche Mittel nicht mehr ausreichen. Mehr Informationen zur Arbeit der Initiative gibt es unter iekk.de.



Foto: Reiner Rogosch

Frank Wolff (links) und Lutz Schäffer

Konrad Jablonski kommt ins Team

Im neuen Jahr wird das Team unserer Geschäftsstelle durch Konrad Jablonski verstärkt. Damit wird die seit vielen Monaten verwaiste Stelle von Timo Gerland endlich wieder besetzt.

Konrad war in Paderborn 22 Jahre bei Nixdorf und nachfolgenden Siemens-Betrieben aktiv, unter anderem auch als Betriebsratsvorsitzender, bevor er 2008 zur IG Metall-Bezirksleitung nach Düsseldorf wechselte. Wir werden ihn in einer der folgenden Ausgaben der metallzeitung ausführlich vorstellen.

Knut Giesler zu Gast in Paderborn

Am 7. Dezember 2017 besuchte Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall Nordrhein-Westfalen, unserer Delegiertenversammlung. Knut sprach insbesondere über die aktuelle Tarifrunde und die Herausforderungen an unsere Gesellschaft. Eine Zusammenfassung seiner Rede gibt es auf unserer Webseite.



TERMINE

- 15. Januar, 8.30 bis 16 Uhr,
»Die Seele bleibt auf der Strecke – Die Abwehr von Angriffen auf Beschäftigte (BR Info-Tagung 1), Vital-Hotel, Bad Lippspringe
- 17. Januar, 8.30 bis 16 Uhr,
Wahlvorstandsschulung für die Betriebsratswahlen 2018 (normales Wahlverfahren), Vital-Hotel Bad Lippspringe
- 25. Januar, 8.30 bis 16 Uhr,
Wahlvorstandsschulung für die Betriebsratswahlen 2018 (vereinfachtes Wahlverfahren), Mercure-Hotel Johannisberg, Bielefeld

Gut aufgestellt ins neue Jahr

Mit personeller Verstärkung geht es in die Tarifrunde und die Betriebsratswahlen in Paderborn.

»Die Tarifrunde und die Betriebsratswahlen sind gleich zu Beginn des Jahres unsere großen Herausforderungen«, sagt Carmelo Zanghi, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn, im Gespräch mit metallzeitung.

Tarifrunde »Wir erinnern uns noch gut daran, dass bei der letzten Tarifrunde vor zwei Jahren gerade die Paderborner Arbeitgeber das erreichte Ergebnis nicht anerkennen wollten. Deshalb gilt es für uns jetzt nach den Feiertagen gleich einen rasanten Kaltstart hinzulegen. Wir müssen Druck auf die Arbeitgeber ausüben, um wirklich ein gutes Ergebnis zu erreichen.« Am 18. Januar findet die dritte Verhandlung statt. Für den 26. Januar hat die IG Metall eine außerordentliche Vorstandssitzung anberaunt. Wenn dort nicht erkennbar ist, dass es zu einem Ergebnis in den Verhandlungen kommt, wird anschließend für Ende Januar, Anfang Februar zu ganztägigen Warnstreiks aufgerufen. »Mehr Geld und bessere Arbeitszeiten fallen nicht vom Himmel. Nur wenn alle mitmachen, können wir unsere Forderungen auch durchsetzen!«

Betriebsratswahl Zwischen März und Mai 2018 finden dann in vielen Betrieben die Wahlen zum Betriebsrat statt. »Wir brauchen gute Mannschaften, die aktiv die Interessen der Beschäftigten vertreten«, so Carmelo weiter. »Ein Betriebsrat muss mit einer Stimme sprechen, und ›auf Augenhöhe‹ den Arbeitgebern begegnen können. Dazu ist es notwendig, besonders die neuen Betriebsräte schnell für ihre Arbeit fit zu machen. Mit der neuen Bildungskoope- ration in OWL sind wir dafür gut gerüstet. Das sollten alle Betriebe nutzen – denn ohne Bildung geht es nicht!«

Dies gilt besonders für die Herausforderungen durch den industriellen Wandel. Für immer mehr Arbeitsplätze und Betriebe wird Industrie 4.0 vom Schlagwort zur Wirklichkeit. Die IG Metall wird diesen Wandel aktiv begleiten und sich dabei natürlich besonders für die Weiterentwicklung von Kompetenzen und Rechten der Beschäftigten einsetzen.



Knut Giesler (l.) und Carmelo Zanghi auf der letzten Delegiertenkonferenz in Paderborn

Geschäftsstelle Mit der Wiederbesetzung der Stelle von Timo Gerland durch Konrad Jablonski und der Rückkehr von Janina Hirsch aus der Elternzeit wird die Geschäftsstelle im neuen Jahr wieder besser die Aktivitäten in den Betrieben unterstützen können. Langfristig können die Erfolge gewerkschaftlicher Arbeit aber nur gesichert werden, wenn es gelingt, auch 2018 wieder viele Menschen für die IG Metall zu begeistern und neue Mitglieder aufzunehmen. Hier unterstützen auch die Sekretäre des GEP-Projekt (Gemeinsames Erschließungsprojekt). Denn die Mitglieder sind und bleiben die wichtigste Stütze unserer Arbeit.

IG Metall Paderborn spendet 1200 Euro für Frauenhaus



Betriebsräte übergeben Spende an Frauenhaus.

Bundesweit hatten im Frühjahr 680 000 Menschen die Beschäftigtenbefragung der IG Metall beantwortet. Aus dieser Umfrage heraus hat sich die Forderung der IG Metall nach einer befristeten, verkürzten Arbeitszeit von bis zu 28-Stunden pro Woche (mit Rückkehrrecht auf

Vollzeit) ergeben. Wie versprochen spendet die IG Metall für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Euro. Im Bereich unserer Geschäftsstelle gehen so 1200 Euro an das Frauenhaus in Paderborn. So war es nur folgerichtig, dass die Spende in Paderborn auf einer Versammlung von Betriebsräten zur aktuellen Tarifrunde übergeben wurde.

Seit 1980 bietet das Frauenhaus Paderborn misshandelten und von Misshandlung bedrohten Frauen und ihren Kindern unbürokratisch Zuflucht, Beratung und Hilfe an.

Gewalt gegen Frauen hat in unserer Gesellschaft leider immer noch nicht abgenommen. Fast alle Frauenhäuser in NRW sind andauernd überbelegt, so auch in Paderborn. Da kommt es auf jeden Euro Spende an, um den vielen Frauen und oft auch ihren Kindern Schutz zu gewähren, sie mit dem Nötigsten zu versorgen und Hilfe zu geben.

Das Frauenhaus wird die Spende insbesondere zur Unterstützung von sogenannten EU-Ausländerinnen einsetzen. Diesen Frauen stehen in Deutschland überhaupt keine Sozialleistungen zu, nicht einmal für die notwendigen Nahrungsmittel zum Überleben, wenn sie sich kurzfristig von ihrem Mann trennen müssen.

Ein gutes neues Jahr 2018!

Jahresrückblick und Vorschau: Die IG Metall Rheine kann auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurückblicken. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Betriebsräten haben wir viel erreicht. 2018 wartet mit vielen Herausforderungen auf uns.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung am 7. Dezember in Rheine gab Heinz Pfeffer, Geschäftsführer der IG Metall Rheine, einen Rückblick sowie einen Ausblick über die gewerkschaftlichen Aufgaben und bedankte sich bei allen Anwesenden für das Engagement in der IG Metall.

Rückblick 2017 Es war in der Tat ein spannendes Jahr. Fast 700 neue Mitglieder wurden aufgenommen, darunter viele junge Beschäftigte.

Herausragend waren zweifelsohne die großen Tarifrunden in der Textil- und Bekleidungsindustrie und im Schlosserhandwerk.

Aber auch in einer ganzen Reihe von Betrieben mit Haustarifverträgen haben wir gemeinsam mit den Beschäftigten gute Ergebnisse erzielt.

Mit unseren Veranstaltungen zu verschiedenen Themen haben wir viele interessierte Mitglieder aber auch (Noch-)Nichtmitglieder erreicht.

Vom Neujahrsempfang der Jugendvertreter, der Werberparty als Wertschätzung für alle Werberinnen und Werber, der Diskussionsveranstaltung zur Bundestagswahl, die Gedenkstättenfahrt der IG Metall Jugend nach Bayern, der Spendenüber-

reichung aus der Beschäftigtenbefragung an »Detten rockt« und das »Hospiz Haus Hannah«, die Betriebsräte-Konferenz bis letztlich zur Ehrung unserer langjährigen und treuen Mitglieder haben wir auch in der Öffentlichkeit Ausstrahlung erzielen können.

Vielen Dank an alle, die auf diesem Weg mitgeholfen haben.

Herausforderungen warten Das Jahr 2018 wird wieder ein Wahljahr werden. Neben den Betriebsratswahlen im Zeitraum März bis Mai finden im Herbst die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen statt.

Gute Kandidatinnen und Kandidaten sowie eine hohe Wahlbeteiligung sind das gemeinsame Ziel.

In der aktuellen Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie legt die IG Metall den Fokus neben einer ordentlichen Erhöhung der Einkommen auf die Arbeitszeit.

Alle Beschäftigten sollen künftig das individuelle Recht haben, ihre wöchentliche Arbeitszeit bis hinunter auf 28 Stunden zu verkürzen – ohne Begründung und für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten. Auch dabei setzen wir auf Beteili-



gung und eine breite Unterstützung. Wir rechnen mit Euch! Es bleibt also auch im kommenden Jahr spannend.

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein gesundes, gutes und erfolgreiches Jahr 2018!



Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht zur Arbeitszeit und ihre Folgen für die Betriebsratsarbeit standen im Mittelpunkt einer Betriebsräte-Konferenz. Daniel Welink, Fachanwalt für Arbeitsrecht, informierte dazu.



Frohes neues Jahr

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2018.

Betriebsratswahlen – für mehr Mitbestimmung in den Betrieben

Vom 1. März bis 31. Mai können die Belegschaften wieder ihre Betriebsräte wählen.

Betriebsräte sichern die betriebliche Mitbestimmung der Beschäftigten und sind in jedem Betrieb unverzichtbar. Sie achten auf gerechte und faire Arbeitsbedingungen und setzen sich beim Arbeitgeber für die Interessen der Belegschaft ein.

Betriebe ohne Betriebsrat sind demgegenüber nachweislich schlechter gestellt, sei es bei den Arbeitsbedin-



gungen, der Arbeitsplatzsicherheit oder der Entgelthöhe. Unter dem Motto »Für uns« sind alle Arbeitnehmer-

rinnen und Arbeitnehmer aufgefordert, für sich und ihre Belegschaft Betriebsräte zu wählen oder sogar selbst zu kandidieren.

Falls es in Euren Betrieb noch keine Interessenvertretung gibt, solltet Ihr unbedingt eine gründen. Ab fünf Beschäftigte pro Betrieb ist das schon möglich.

Bei allen Fragen zu den Wahlen oder rund um die Neugründung von Betriebsräten hilft Euch eure IG Metall vor Ort.

Dieses »Angebot« ist unverschämt!

Oberbergische Metaller machen ihrem berechtigten Ärger mit Warnstreiks Luft.

Die nordrhein-westfälische Metall- und Elektroindustrie ist offensichtlich (bis jetzt) nicht bereit, die Bedürfnisse der Beschäftigten zu respektieren. Das zeigte sich deutlich in den zweiten Runden der Tarifverhandlungen, als die Arbeitgeber die berechtigten Forderungen der IG Metall rundweg ablehnten. Die Belegschaften werden sich diesen Kurs aber nicht bieten lassen: Da am 31. Dezember 2017 die Friedenspflicht endete, ist seit dem 1. Januar 2018 mit Warnstreiks zu rechnen.

Mickriges Päckchen Was die Arbeitgeber als »Angebot« unterbreiteten, entpuppte sich schnell als kleines, mickriges Päckchen. Zu mehr als zwei Prozent Entgelterhöhung für 15 Monate plus einmal 200 Euro waren sie nicht bereit. Und selbst das wurde noch an unannehmbare Bedingungen geknüpft: Die IG Metall sollte umfangreichen Ausweitungen der wöchentlichen Arbeitszeit zustimmen. Außerdem verlangte die Industrie den Wegfall von Zuschlägen und wollte die Möglichkeiten befristeter Beschäftigung weiter ausdehnen.



Völlig unakzeptabel Der Kommentar von Werner Kusel, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Gummersbach, fiel eindeutig aus: »Unverschämt!« Angesichts der glänzenden wirtschaftlichen Situation sei dieses Niveau völlig unakzeptabel. »Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie sind jetzt schon Flexibilitätsweltmeister«, erklärte er. »Familie und Gesundheit bleiben

dabei oft auf der Strecke.« Den Arbeitgebern stände es gut zu Gesicht, sich mit den Argumenten der IG Metall auseinanderzusetzen, fuhr Kusel fort. »Dann könnten sie sich wirklich als moderne und zukunftsweisende Industriebranchen präsentieren.«

Proteste angekündigt Für den (sehr wahrscheinlichen) Fall, dass die Arbeitgeber auf ihrem Stand-

punkt beharrten, kündigte der Gewerkschafter für den Januar 2018 die ersten Protestaktionen an. »Wer die Bedürfnisse der Beschäftigten nicht zur Kenntnis nimmt und auf unsere guten Argumente nicht hören will, der wird die Empörung aus den Betrieben mit Sicherheit zu spüren bekommen«, erklärte er. Das bedeute keineswegs, dass die Gewerkschaft einen Streit vom Zaun breche. Nachdem die Friedenspflicht am 31. Dezember 2017 endete, so Kusel, seien ab dem 1. Januar 2018 Warnstreiks möglich. »Und wenn ich mir das Verhalten der Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen ansehe, sind sie offensichtlich auch nötig«, unterstrich er.

Ein Tag voller Termine im Oberbergischen

Ein Besuch der Firma Metalsa, Besprechungen mit dem erweiterten Ortsvorstand und ein Auftritt in der Delegiertenversammlung standen auf dem Programm, als Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, am 7. Dezember den Oberbergischen Kreis besuchte. Für Kutzner war es ein Besuch in seiner »alten Heimat«: Rund 25 Jahre lang hatte er die benachbarte Geschäftsstelle Bonn/Rhein-Sieg geleitet, bevor er beim Gewerkschaftstag vor rund zweieinhalb Jahren in den Vorstand gewählt wurde und seine neue Tätigkeit in Frankfurt antrat.

»Mindestens einmal im Monat versuche ich einen Betrieb oder eine Geschäftsstelle zu besuchen«, erklärte Kutzner bei seiner Ankunft im Oberbergischen. »Das hilft mir, die Sorgen und Nöte der Basis hautnah zu erleben und in meine Arbeit einfließen zu lassen.« Sein Terminplan an diesem Donnerstag war vollgepackt: zum Auftakt ein Gespräch mit der Geschäftsleitung von Metalsa, anschließend eine Diskussionsrunde

mit Vertrauenskörper und Betriebsrat, mittags dann Betriebsversammlung. Der Nachmittag war für Gespräche mit dem erweiterten Ortsvorstand der IG Metall Oberberg reserviert und abends war Kutzner als Gastredner in der Delegiertenversammlung zu erleben. Dort gab es als Fazit des Metalsa-Besuchs die Nachricht, dass das Unternehmen die Forderung der IG Metall nach Zeitsouveränität der Beschäftigten positiv sieht: als Instrument, auch zukünftig Fachpersonal zu binden und neu zu gewinnen. Bei der Entlastung der Schichtarbeiter und Zahlungen für die Freistellung bei Kinder- und Pflegezeiten sei man sich nicht einig geworden, berichtete Kutzner. »Aber da ist es ja Aufgabe der Tarifparteien, in den Verhandlungen für Lösungen zu kämpfen.«

Im Mittelpunkt der Diskussionen stand allerdings die Tarifrunde 2018. Dabei nutzte Ralf Kutzner die Gelegenheit, auch auf grundsätzliche Aspekte der Tarifbindung einzugehen. Dass sich Unternehmen aus der



Zum Abschluss seines Besuchs trat Ralf Kutzner in der Delegiertenversammlung ans Rednerpult.

Tarifbindung stehlen wollten, sei bedauerlich. Aber es gebe auch Erfolgsgeschichten zu vermelden, in denen Beschäftigte und Unternehmen erstmals eine Tarifbindung hergestellt hätten. »Die IG Metall Oberberg ist hier ein glänzendes Beispiel«, betonte der Redner. So vereinbarten 2017 fünf Betriebe erstmals eine Tarifbindung. Verhandlungen mit drei weiteren Betrieben laufen. Kutzner erklärte: »Das ist ein deutliches Zeichen unserer Gestaltungskraft als IG Metall.«



►TERMINE

Rentenberatung

Termine nach telefonischer Anmeldung

Büro geschlossen

12. Januar – interne Weiterbildung

Ortsvorstand

16. Januar

Nebenstelle Südkreis

30. Januar

Einladung für unsere Seniorinnen und Senioren

Wir laden ein zu einem Vortrag zum Thema »Nachbetrachtung der Bundestagswahl/Regierungsbildung« am 24. Januar um 15 Uhr (großer Saal, DGB-Haus, 1. Etage). Referent ist Dr. Rolf Mützenich, MdB. Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 95 15 24-31.



TERMINE

Seminar



nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminar

13. Januar 2018

Änderungen im Mutterschutzrecht
NH Collection Hotel, Köln-Mediapark
Ansprechpartnerin: Doris Lehnert
(Telefon 0221 95 15 24-17)

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0221 95 15 24-0. Zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen findet durch den Kollegen Radcke statt: jeden Donnerstag von 10 bis 16 Uhr – ausschließlich nach vorheriger Terminabsprache unter Telefon 02171 836 03.

Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie

Sechs Prozent mehr Geld – individueller Anspruch, die Arbeitszeit zu verkürzen

Das sind unsere Forderungen für die 700 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in NRW. In zwei Verhandlungsrunden haben wir unsere Forderung von sechs Prozent mit der sehr guten wirtschaftlichen Situation begründet und deutlich gemacht, dass aufgrund der hervorragenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine ordentliche Entgelterhöhung möglich sein muss. Alle Forschungsinstitute sehen die deutsche Wirtschaft auf einem hervorragenden Wachstumskurs. Dies gilt sowohl für das abgelaufene Jahr 2017 als auch für das Geschäftsjahr 2018. Die Metall- und Elektrobranche ist in hervorragender Verfassung. 2017 verzeichneten die Unternehmen ein Umsatzplus von 5,3 Prozent; die Produktion wurde um 2,9 Prozent gesteigert; die Produktivität um 2,8 Prozent und die Lohnstückkosten sind gesunken. Es gibt somit überhaupt keine Gründe für die Arbeitgeber »in ein Jammer-tal« zu verfallen.

Unsere Forderung nach einem individuellen Anspruch, die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich auf bis zu 28



Stunden für bis zu zwei Jahre mit Rückkehrrecht zur Vollzeit verkürzen zu können, kostet schließlich erst einmal gar nichts. Unsere Forderung, dass Arbeitgeber Beschäftigten, die sich um Kinder oder pflegbedürftige Angehörige kümmern müssen oder in besonders belastenden Arbeitszeitmodellen arbeiten, einen Entgeltzuschuss zahlen, ist sowohl gesellschaftspolitisch als auch im Hinblick auf den einzelnen Beschäftigten ein Gebot der Vernunft und Gerechtigkeit. Für eine Verweigerungshaltung der Arbeitgeber haben die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie kein Verständnis. Fazit: Wir steuern auf eine harte Konfrontation mit den Arbeitgebern zu. Aufgrund ihrer Verweigerungshaltung werden sie nun große Probleme bekommen, denn die IG Metall-Verhandlungskommission hat unmiss-

verständlich deutlich gemacht, dass es überhaupt keinen Grund zur Abweichung von der Forderung gibt. Wir – die IG Metall – haben die Zukunft der Menschen und die Zukunft der Branchen im Blick. Die Arbeitgeber zeigen für keine Forderung der IG Metall Verständnis und lehnten in den bisherigen Verhandlungen alle unsere Forderungen ab.

Vor Beginn jeder Verhandlung haben jeweils über 700 Beschäftigte in Kundgebungen unseren Forderungen Nachdruck verliehen. Die Friedenspflicht ist am 31. Dezember 2017 ausgelaufen. Jetzt werden wir verstärkt Druck in den Betrieben machen und den betrieblichen Protest gegen die Arbeitgeberhaltung organisieren. Mitte Januar findet die dritte Verhandlung statt. Eine Annäherung in Richtung eines akzeptablen Tarifkompromisses war bisher nicht zu erkennen.

Voller Erfolg bei Apleona Wolfferts

Am Rande der Betriebsversammlung der Apleona Wolfferts Köln-Bonn & Essen hatte die IG Metall Köln-Leverkusen zusammen mit den Betriebsräten einen Informationsstand rund um die Themen Tarif, Mitbestimmung und Beratung in Arbeitsrecht installiert.

Der Stand war ein voller Erfolg und wurde von den fast 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Pausen besucht. Neben interessanten Fachgesprächen und Beratungen konnte somit ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Tarif erreicht werden.



Fachsekretär Dominik Haas (links) mit Kollegen am Info-Stand

Nick Hofmann



Neuer Auszubildender:
Nick Hofmann

Wir begrüßen Nick Hofmann, der seit September seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement im Verbund mit der Firma NKT absolviert. Ein herzliches Willkommen für Nick in unserem Team.

Bereit für Streit

Unterm Weihnachtsbaum lag kein Tarifergebnis. Ab der zweiten Januarwoche wird gewarnstreikt. Es ist Zeit für neue Arbeitszeiten (#kurze Vollzeit) und Kaufkraftverstärkung (#6%).



IG Metall Gestaltungsstelle Krefeld

Besser mit Betriebsrat

Klare Kante. Wofür wir stehen. Wie wir an die Wahl ran gehen. Was wir von Kandidaten erwarten, haben wir bei Nirosa im Rahmen der Betriebsversammlung klar zum Ausdruck gebracht: Gute Kandidaten, Themenorientierter fairer Wahlkampf, Personenwahl und eine hohe Wahlbeteiligung.



►TERMINE

- 9. Januar, Tagesschulung zu AÜG/TV LEIZ
- 19. Januar, Arbeitsrecht zum Frühstück – Die Arbeit der SBV
- 20. Januar: Samstags-Quali – Infoveranstaltung für »Erstwähler« – Betriebsratswahl ist kein Hexenwerk
- 23. Januar, Branchenausschuss Textil
- 26. Januar, Ortsvorstand

Zukunft wird gemacht

In unserer Parlamentssitzung haben wir mit einer Gesprächsrunde zu Arbeit und Wirtschaft 4.0 einen Dialog gestartet, der spannende Fragen aufgeworfen hat.

Eckard Preen, Geschäftsführer WFG Krefeld, hat den Delegierten das kommunale Unternehmen als kompetenten Partner für gute Arbeit präsentiert: »Aus- und Weiterbildung sind Schlüssel für Wachstum und Wohlstand – das haben aber nicht alle Betriebe auf dem Schirm.«

Detlef Moritz, Geschäftsführer GEMO und ehrenamtlicher Sprecher der Initiative Zukunft durch Industrie, hat an seinem Unternehmen dargestellt, dass Digitalisierung für Arbeitnehmer Vorteile bringt, wenn Sie an der Gestaltung und den wirtschaftlichen Effekten beteiligt werden. Die Sicht der Beschäftigten brachte Ralf Siewert als Betriebsratsvorsitzender bei Siempelkamp in die



Die Referenten stellten sich kritischen Fragen der Delegierten.

Runde. Seine Fragen an Unternehmer, IG Metall und Politik erzeugten Nachdenklichkeit und helfen sicher, die Debatte in die Betriebe zu tragen. Mit der Moderation von Michael Pas-

son (WZ) kamen die Delegierten zu Wort und konnten kritische Fragen stellen – die Anregung, die Diskussion mit Politikern fortzusetzen, werden wir im Ortsvorstand beraten.

And the winner is ...

Betreuen. Beteiligen. Begeistern. – Unser Dreischritt für mehr und bessere IG Metall-Arbeit. In diesem Jahr haben wir uns bei sieben Preisträgern bedankt, weil sie einen »geilen« Gewerkschaftsjob machen.



Tarifbindung THK wurde prämiert, weil sie es geschafft haben, dass die Tarifabweichung tatsächlich nur auf Zeit war. Willkommen Flächentarifvertrag!



Politik-Dialog Mit den Ergebnissen der Beschäftigtenbefragung haben die Kollegen von Siemens alle Kan-

didaten zur Landtags- und Bundestagswahl konfrontiert und den Dialog geführt. Mit dem Bahnaktionstag haben sie gezeigt, was Sache ist.



Kampagnenbeteiligung/Beschäftigtenbefragung Bei PWK haben sich die Vertrauensleute die Hacken abgelaufen, damit die Mehrheit der Belegschaft an der Beschäftigtenbefragung teilnimmt. Danke!



Tarif aktiv Bye, Bye Tarifbindung hat das Unternehmen vor einigen Jahren gesagt. Betriebsrat und Belegschaft bei Ipsen haben sich auf den

Weg gemacht, das zu ändern. Belegschaft organisiert, jetzt wird verhandelt!



Begeistern Mühlhoff – für die Belegschaft wurde der Oscar von Lisa Eckard, Vorsitzende der Jugendvertretung, und Vertrauensmann Willi Görtz entgegengenommen

Ehrenamt Hanne Schaap und Peter Altmann haben in diesem Jahr gezeigt, was alles geht, Patenschaft für einen neuen Betriebsrat, Wohnbereichsarbeit, AGA-Arbeit, Jubilarehrung, und keine Aktion, Demo, Warnstreik ohne Sie ... Respekt!!!



Für die Zukunft des Stahls müssen alle zusammenstehen

Landrat Andreas Müller war bei den IG Metall-Vertrauensleuten der Deutschen Edelstahlwerke in Geisweid zu Gast.

Landrat Andreas Müller hatte es nicht so ganz leicht: Er war der Einladung der Vertrauensleute der Deutschen Edelstahlwerke (DEW) in Geisweid gefolgt und gebeten worden, einen Impulsvortrag über die Situation der deutschen Stahlindustrie zu halten. Doch der Landrat machte seine Sache ausgezeichnet.

Er bezeichnete die deutsche Stahlindustrie als eine Basisindustrie mit besonderer Bedeutung für die industriellen Wertschöpfungsketten in Deutschland. Beim Bau von Brücken,

Tunneln, Flugzeugen, Schiffen, Autos und vielem anderen wird qualitativ hochwertiger Stahl benötigt, heute und in Zukunft.

»Und dieser Stahl sollte in Deutschland hergestellt werden können.



Der Landrat (4. v. r.) mit Vertrauenskörperleiter Jürgen Mockenhaupt (3. v. l.), Arbeitsdirektor Michael Leßmann (2. v. r.), Betriebsratsvorsitzendem Roland Schmidt (3. v. r.) und Mitgliedern der Vertrauenskörperleitung

Stahlstandort eine Zukunft hat«, schloss Andreas Müller. Mit starkem Beifall verabschiedeten die Vertrauensleute den Landrat. Zuvor hatte er sich bei einer Werkbesichtigung selbst noch einmal ein Bild über den qualitativ hochwertigen Stahl aus dem Siegerland gemacht. Andreas Müller sagte zu, im nächsten Jahr wieder an einer Vertrauensleutesitzung teilzunehmen.

Jürgen Mockenhaupt



Veredelter Stahl der Edelstahlwerke für den Landrat

Denn eine Abhängigkeit von Exporten wäre unklug und könnte in Zeiten politischer Spannungen verhängnisvolle Auswirkungen für den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland haben«, sagte Andreas Müller. Tatsächlich gilt Stahl weiterhin als der wirtschaftlichste Werkstoff für die industrielle Verarbeitung, auch wegen seines geschlossenen Recycling-Kreislaufs.

Die deutsche Stahlindustrie ist eine hoch innovative Hightech-

Branche. Aktuell gibt es rund 70 Forschungsinstitute und -Kooperationen im Stahlbereich. Diese Innovationskraft muss sich die Stahlindustrie bewahren.

Unterm Strich: Nur wenn alle – Unternehmen, Belegschaft und Politik – an einem Strang ziehen, wird die deutsche Stahlindustrie weiter existieren. »Ich werde mit meinen Möglichkeiten versuchen, dazu beizutragen, dass nicht nur Deutschland, sondern auch Südwestfalen als

DIE BETRIEBLICHE SEITE

Mit der Seite über die DEW startet die IG Metall Siegen eine Serie in der metallzeitung: Alle zwei Monate stellt ein Betriebsrat oder Vertrauenskörper den Betrieb, ein aktuelles betriebliches Thema und einen seiner Funktionäre oder eine seiner Funktionärinnen vor. Zunächst folgen die Betriebe mit Ortsvorstandsmitgliedern.

Jürgen Mockenhaupt



Alter: 51
Beruf: Elektriker bei den DEW
beschäftigt seit: 1981
Betriebsrat: seit 2006, freigestellt seit 2014
Aufgaben:

Vorsitzender im Entgelt-/Arbeitszeitausschuss, Mitglied im Betriebsausschuss

Vertrauenskörperleiter seit: 2005, im IG Metall-Bezirk NRW seit 2009 Vorsitzender der Vertrauensleute

IG Metall-Mitglied seit: 1981

Ortsvorstandsmitglied seit: 2014

Aufgaben im Ortsvorstand: Mitglied der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, im Personalausschuss, in der Bezirkskonferenz

Die Deutschen Edelstahlwerke

Die Deutschen Edelstahlwerke (DEW) sind einer der Weltmarktführer im Bereich der Langprodukte. Mit hoch entwickelten Anlagen produzieren die DEW aus Schrott hochwertige Stähle für vielfältige Branchen von der Automobilindustrie über die Luftfahrt bis hin zur Medizintechnik.

Der Stahlstandort hat eine lange Tradition: Er wurde 1846 unter dem Namen Geisweider Eisenwerke erstmals erwähnt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden daraus die Stahlwerke Südwestfalen. In den 1970er Jahren übernahm die Krupp Stahl AG die Stahlwerke Südwestfalen mit damals fast 7000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Durch mehrere Stahlfusionen in Deutschland wechselte der Firmenname des Standorts oft.

2004 wurden die Krupp Edelstahlprofile an die Schmolz und Bickenbach AG verkauft und in Edelstahlwerke Südwestfalen umbenannt.

2007 schloss der Konzern die Edelstahlwerke Südwestfalen und die Edelstahlwerke Witten Krefeld zur Deutsche Edelstahlwerke GmbH zusammen.

Am Standort Geisweid arbeiten heute circa 1200 Beschäftigte inklusive Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmern sowie 80 Auszubildenden. Die hohe Ausbildungs- und Übernahmequote sind ein Mittel, um dem Fachkräftemangel entgegen-



genzuwirken. Die Interessen der Beschäftigten der DEW werden gut vertreten. Dafür sorgen der 15-köpfige Betriebsrat, der gut funktionierende Vertrauenskörper, die starke Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertrauensmann. Der Organisationsgrad liegt seit Jahrzehnten über 93 Prozent.

Die ersten 100 Tage der Ausbildung sind um

Die IG Metall Wuppertal sprach mit Auszubildenden von Hühoco über Ausbildungsstart und Erstkontakt mit Betriebsrat und IG Metall.

Seit 2015 bildet der Beschichter von Metalloberflächen am Standort in Wuppertal auch in der Produktion aus. Matthias Pagenhardt und Maurice Klein haben dort im September 2017 eine Ausbildung zum Verfahrenstechniker für Beschichtungstechnik begonnen. Drei Jahre lernen sie jetzt ihren Beruf von der Pike auf. »Wir brauchen gut ausgebildete und geschulte Fachkräfte«, erklärt Uto Ullmann, Betriebsratsvorsitzender Hühoco. In den nächsten Jahren gebe es altersbedingt viele Beschäftigte im Betrieb, die in den Ruhestand gingen. Diesem Fachkräftemangel wolle man vorbeugen. »Wenn wir selbst Fachkräfte ausbilden, sind sie direkt einsetzbar, kennen die Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe«, sagt Ullmann.

Die Auszubildenden Pagenhardt und Klein sind sehr zufrieden mit ihrer Berufswahl. Beide waren nach der Schule zur Orientierung erst mal am Berufskolleg. Maurice Klein erzählt: »Ich wusste, dass ich in die Fach-

richtung Metall möchte. Von der Ausbildung hatte ich noch keine richtige Vorstellung. Jetzt weiß ich, dass ich mich richtig entschieden habe.« Ähnlich sieht das auch Matthias Pagenhardt: »Wir Auszubildenden haben immer Frühschicht, während die Kolleginnen und Kollegen die Schicht wechseln. Deshalb haben wir am Anfang ständig neue Gesichter gesehen. Das war erstmal ungewohnt.« Dadurch habe man aber auch sehr schnell viele Kolleginnen und Kollegen und deren persönlichen Techniken am Arbeitsplatz kennengelernt.

Im Frühjahr 2018 geht es dann für mehrere Monate in die Lehrwerkstatt zum Drehen, Fräsen und Schleifen. »Dort lernen die Auszubildenden die Grundkenntnisse der Metallverarbeitung kennen. Das spezifisch Fachliche wird im Betrieb gelernt«, erklärt Ullmann. Den ersten Kontakt zum Betriebsrat hatten Pagenhardt und Klein direkt zu Beginn der Ausbildung bei einer Begrüßungsrunde. »Der Betriebsrat hat sich vorgestellt,



Die Auszubildenden mit ihrem Betriebsrat: Matthias Pagenhardt, Uto Ullmann, Maurice Klein (v.l.)

uns die Begrüßungsmappen von der IG Metall überreicht und erklärt, wozu ein Betriebsrat und die Gewerkschaft da sind«, sagt Pagenhardt. Für den Auszubildenden Klein war das nicht ganz so neu. Sein Vater ist ebenfalls Betriebsrat. Pagenhardt und Klein wissen, dass ihnen das Betriebsratsbüro immer offen steht. »Uns ist es wichtig, dass sich die Azubis für ihre Rechte einsetzen und organisie-

ren«, sagt Ullmann. Neben dem Betriebsrat als Ansprechpartner für die Auszubildenden gibt es bei der IG Metall Wuppertal auch eine Jugendsekretärin, die in der letzten Juni-Ausgabe der metallzeitung vorgestellt wurde. Nadine Schröder-Krug kümmert sich um die Belange der Auszubildenden und jungen Beschäftigten. Nähere Informationen dazu erhaltet Ihr bei Eurer IG Metall: 0202 28 24-0.



TERMIN

Referentenarbeitskreis

9. Januar,
16 bis 17.30 Uhr,
IG Metall Wuppertal,
Konferenzraum

Neujahrswünsche

Das Team der IG Metall Wuppertal wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien einen guten Start in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2018.

Großes Dankeschön an 501 Jubilare

In festlicher Atmosphäre ehrte die IG Metall ihre Jubilare für ihre Verdienste für die Gewerkschaft. Gefeiert wurde am 23. November 2017 im Ibach-Haus in Schwelm. Rund 150 Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung gefolgt. Die Veranstaltung moderierte Ralf Hüttemann, Zweiter

Bevollmächtigter der IG Metall Wuppertal: »Ich freue mich, auch in diesem Jahr meinen Dank und meine Anerkennung an alle Jubilare aussprechen zu dürfen. Die IG Metall lebt durch Euch und Euer Engagement.« Er lud stellvertretend für alle Jubilare jeweils einen aus den Jubilä-

umsjahren 1947, 1957, 1967, 1977 und 1992 auf die Bühne, plauderte mit jedem über dessen Eintrittsgründe in die Gewerkschaft und überreichte einen Blumenstrauß. Jubilar Wolfgang Paulus erzählte von seiner Lehrzeit in den 1940er Jahren, als es noch üblich war, dass Auszubildende »eins hinter die Löffel bekamen«. Ein Hinweis, den Festredner Peter Donath, IG Metall-Vorstand, Fachbereich Betriebspolitik, in seine Rede aufnahm.

Er berichtete von Arbeitszuständen in Indien und wies unter regem Applaus darauf hin, was Gewerkschaftsarbeit hierzulande alles erreicht hat. Die feierliche Stimmung konnte abschließend das Ensemble des LEO-Theaters mit seinen beliebten Sketchen des Altmeisters Lorient noch steigern.



Gute Stimmung im Festsaal des Ibach-Hauses